

## Paoli, Betty: Wir sind getrennt, und trüb und trüber (1854)

- 1     Wir sind getrennt, und trüb und trüber
- 2     Verglimmt das rasch entflammte Licht,
- 3     Es schwebt kein Blatt zu mir herüber,
- 4     Das mir von liebevollem Erinnern,
- 5     Von Sehnsucht und Verlangen spricht,
- 6     Doch fühl' ich es im tiefsten Innern:
- 7     Von dir vergessen bin ich nicht!
  
- 8     Denn eine Stunde schlug uns Beiden,
- 9     Die mit des Schmerzens Priesterhand,
- 10    Zu gleichen Wonnen, gleichen Leiden,
- 11    Zu gleichem Fluch und gleichem Segen
- 12    Uns unauflöslich fest verband!
- 13    Wir wallen auf getrennten Wegen
- 14    Doch in dasselbe Heimathsland.
  
- 15    Lass' mahnen dich an jene Stunde,
- 16    Wo Herz an Herz mit bangem Schlag
- 17    Sich zugeraunt die Trauerkunde,
- 18    Dieß sei der letzte gold'ne Schimmer
- 19    Von einem sonnenhellen Tag,
- 20    Und dann vergiß mich auf allimmer
- 21    Wenn deine Seele es vermag.

(Textopus: Wir sind getrennt, und trüb und trüber. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6508>)